

KIDS AUF DER BÜHNE

Dann hat einer eine Pistole in der Hand ...

„Hey, was guckst du so?“ Wenn dich das einer in der Disco fragt, dann sei auf der Hut. Vor einem Jahr wurden in einem Hamburger Club zwei junge Türken erschossen. Der Täter, ein Iraner, hatte sich durch Blicke belästigt gefühlt. Was kocht unter der Oberfläche des multi-kulturellen Nachtlebens? Diesen Fragen ist der Schriftsteller David Chotjewitz gemeinsam mit elf jungen Darstellern nachgegangen. Entstanden ist das Stück „Blut on the Dancefloor“. Mit von der Partie: die Choreografin Trinidad Martinez („DTM“/feuer+flamme Festival Kampnagel), Sängerin Ulrike Hiby und Bühnenbildner Felix Martin. In der Nacht nach der ersten Voraufführung erst mal die Kronkorken zischen. Man ist auf einem guten Weg.

„Unser Ziel ist es, zeitgemäßes Theater von und für Jugendliche zu machen“, erklärt der 38-Jährige. „Wir lassen der Kraft und der Spielfreude der jungen Darsteller Freiraum und suchen zugleich nach einer künstlerisch experimentellen Umsetzung.“ So schwebt denn ein Hauch von Performance über dem einstigen Phonodrome auf dem Kiez. Wie in alten Zeiten wird hier HipHop und anderes aufgelegt. Die Darsteller machen Disco, und wir gucken zu. Songs, Tänze und Texte erzählen die Geschichte. Es wird gebaggert, gerangelt und immer wieder geguckt. Und plötzlich hat einer eine Pistole in der Hand.

Die elf Darsteller sind größtenteils noch Schüler. Sie sind Deutsche oder Kinder von Einwanderern. Manche von ihnen haben ihren Song oder ihre Geschichte selbst geschrieben. „Multikulti“ mit einer ganz besonderen Atmosphäre.

SUSANN OBERACKER

Phonodrome,

Beim Trichter 12., 13., 18. bis 20.,
24. und 27. 6., 20 Uhr, Karten zu
9/7 Euro an der Abendkasse

Hamburger
Morgenpost
11/6/2002